

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.06.2006 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat IV	Amt K - Büro	

I N F O R M A T I O N

I0191/06

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	04.07.2006	nicht öffentlich
Stadtrat	06.07.2006	öffentlich

Thema: Sachstands-Information - Kulturstadt Magdeburg 2007

1. Einführung

Bereits seit mehreren Jahren wird in den verschiedenen Fachgremien in der Bundesrepublik Deutschland darüber diskutiert, wie die Zukunftsfähigkeit der Städte gewährleistet werden kann.

Der Deutsche Städtetag beispielsweise hat bereits im Jahre 2003 mit einem Beschlusspapier ein Leitbild für die Stadt der Zukunft verabschiedet. So werden als Grundwerte der Politik der Stadt der Zukunft

- lokale Autonomie
- Demokratie und Bürgerorientierung
- Partizipation und Integration
- ganzheitliche Verantwortung
- Beschränkung der Aufgaben und der Gestaltungsansprüche

genannt, deren Erhalt bzw. Stärkung die Funktionen der Städte auch als Kristallisationspunkte des kulturellen Lebens gewährleistet.

Dem zugrunde liegt die Tatsache, dass sich der Charakter der Städte gegenwärtig grundlegend verändert:

Schrumpfende Städte sind das Ergebnis der Transformation von der klassischen Industriegesellschaft zur globalisierten Dienstleistungsgesellschaft, die oft mit einem dramatischen Prozess des Bevölkerungsrückgangs verbunden ist.

Es entstehen Brachen in der Stadt, aber auch im Bewusstsein der Bevölkerung. Die Frage der Selbstreflexion, der Identität stellt sich auch und vor allem in der Kulturarbeit.

Andererseits gewinnt der Aspekt der Internationalisierung auch in der kommunalen Arbeit zunehmend an Bedeutung.

Neue Entwürfe von Stadtkultur entstehen.

Das Arbeitsgespräch beim Kulturdezernenten in Essen bestätigte erneut die Feststellung, dass auch andere mit Magdeburg vergleichbare Städte in diesem Transformationsprozess vom Industriestandort zum Verwaltungs-, Kultur- und Wissenschaftszentrum, zum modernen

Dienstleistungszentrum für die Region erleben, wie ehemalige Industriebauten und offene Räume zu Orten kulturell-künstlerischer Auseinandersetzung und Begegnung werden. Kunst kann hier Motor der Verwandlung sein, kann damit Stadtentwicklung maßgeblich prägen. Ihre neuen, zum Teil auch temporären Spiel- und Wirkungsstätten erreichen Veränderungen im funktional-urbanen Gefüge der Stadt, eine Attraktivitätssteigerung und nicht zuletzt ein verbessertes Stadtbild.

Die Vielfalt und die unterschiedlichen Ansprüche der Kultureinrichtungen und –angebote tragen dazu bei, dass in der Bevölkerung die kulturelle Wertschätzung des Lebensortes steigt und die Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrer Stadt identifizieren.

2. Ausgangslage in Magdeburg

In seinem „Statusbericht 1995 bis 2005 mit Ausblick“ vom August 2005 stellte das Dezernat für Kultur, Schule und Sport die Entwicklung in diesen Bereichen in den letzten 10 Jahren dar und formulierte die sich daraus ergebenden Handlungsfelder:

- demografische Entwicklung
- Zukunft und Jugend
- Kooperation mit Wirtschaft und Wissenschaft
- Mentalitäten und Verhaltensmuster im Wandel
- Internationalität und Globalisierung.

Diese übergreifenden Themen sollen, so wurde es beschrieben, in spezifischen oder auch Struktur übergreifenden Projekten künftig besondere Beachtung finden.

Seit dem Beginn der 90er Jahre hat sich das Bild Magdeburgs grundlegend verändert: Einst eine Industriestadt, die vor allem aus dem Schwermaschinenbau einen Großteil ihrer Identität bezog, sucht sie heute eine neue, erweiterte Positionsbestimmung.

Wo steht Magdeburg gegenwärtig?

Welchen Stellenwert hat die Geschichte?

Wie gehen wir mit der demografischen Situation, die geprägt ist von Geburtenrückgang, Überalterung und Abwanderungsbewegung, um?

Gleichwohl hat sich die Stadt inzwischen nicht nur zu einem Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Sachsen-Anhalts entwickelt, sondern sie konnte sich als Kulturstadt entscheidend profilieren.

Dies macht sich nicht zuletzt an den inhaltlichen und investiven Entscheidungen fest, die der Stadtrat im Sinne einer der Landeshauptstadt angemessenen, vielseitigen und tragfähigen kulturellen Landschaft getroffen hat.

Insbesondere durch die Umnutzung von Liegenschaften für kulturelle Zwecke eröffnen sich erweiterte räumlich-inhaltliche Möglichkeiten, die dazu beitragen, die Identität magdeburgs neu zu prägen.

Beredete Beispiele für den Gestaltungswillen der Bürgerinnen und Bürger und das Engagement der kommunalen Kulturpolitik sind der Moritzhof, die Feuerwachen in Buckau und Sudenburg, die Oli-Lichtspiele, das Volksbad Buckau, die Kaserne Mark, das Forum Gestaltung in der Brandenburger Straße, das Literaturhaus, das Technikmuseum oder die verschiedenen Kulturvereine und –initiativen in der Diesdorfer Straße.

3. Handlungsfelder

Umbrüche und Aufbrüche kennzeichnen die derzeitige Entwicklung Magdeburgs auf allen Ebenen und in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Eine Umorientierung, verbunden mit Verlusten struktureller, wirtschaftlicher oder materieller Art, aber auch die Chance zur freien Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit, Neuverortung und Identitätsfindung fordern gerade im kulturell-künstlerischen Bereich intensive Auseinandersetzungen.

In der praktischen Arbeit ebenso in der kulturpolitischen Diskussion lassen sich folgende Handlungsfelder als programmatische Schwerpunkte darstellen:

1. Identitätsbildung und –förderung der Magdeburger und Magdeburgerinnen durch Stadtteilkulturarbeit, Entwicklung von Kunstorten, Spiel- und Erlebnisräumen, Punkten der kulturellen Kommunikation, aber auch kulturelle Großereignisse, wie z.B. Open-air
2. Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung insbesondere von Kindern und Jugendlichen entwickeln
3. Gravierende demografische Veränderungen als Herausforderungen für die kulturpolitische Arbeit begreifen
4. Weitere Profilierung der Geschichtskultur, um Vergangenheit und Gegenwart zu begreifen und damit zukunftsorientiert zu handeln.

4. Ziel von „Kulturstadt Magdeburg 2007“

„Umbrüche – Aufbrüche“ ist die thematische Zusammenfassung und damit das Leitthema für die Veranstaltungen, mit denen sich Magdeburg als Kulturstadt in erster Linie seinen Bürgerinnen und Bürgern vorstellt.

Ausgehend von den oben genannten 4 Handlungsfeldern soll folgendes erreicht werden:

1. **Erweiterte Standortbestimmung** auf dem Hintergrund gewachsener Qualitäten unter dem Leitgedanken „Kulturstadt Magdeburg – Umbrüche – Aufbrüche“
2. **Präsentation der Vielfalt des kulturellen Lebens**, der neu eröffneten, sanierten, sich entwickelnden Einrichtungen und Projekte (Leistungsschau):
 - Darstellung der Künste bzw. des kulturellen Profils der Stadt im Rahmen von Veranstaltungen
 - Kulturell-ästhetische Bildung prononciert darstellen
 - Erlebbarmachen der Geschichte

Veranstaltungen:

In der Stellungnahme S0052/06 wurde vom Dezernat IV ein Konzept zum Projekt „Kulturstadt Magdeburg“ noch vor der Sommerpause in Aussicht gestellt. Die im Folgenden dargestellten Veranstaltungen sind das erste Ergebnis der Gespräche, die das Kulturbüro mit Institutionen und Initiativen führte.

Ogleich das Jahr 2007 unter dem Thema „Kulturstadt Magdeburg“ stehen kann – die MMKT hat bereits eine Publikation „Kultur pur in Magdeburg“ für das kommende Jahr veröffentlicht,

wird dies kein Festjahr im Sinne einer modifizierten Fortsetzung des Stadtjubiläums "12hundert Jahre".

Vielmehr soll mit vorhandenen infrastrukturellem und gestalterischem Potential sowie thematischer Affinität zu „Umbrüche – Aufbrüche“ und der damit verbundenen Zielstellung ein auf den Zeitraum von März bis Oktober begrenztes gemeinsames Projekt „Kulturstadt Magdeburg“, dass interessierte Kulturträger der Stadt gemeinsam gestalten, von der Vielfalt und Lebendigkeit des Kulturlebens in Magdeburg erzählen.

Die 4 Handlungsfelder sind die planerisch-inhaltliche Basis für das Veranstaltungskonzept. Zur Zeit zeichnet sich folgender Stand der Veranstaltungsplanung ab, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da insbesondere die Projekte der Freien Träger derzeit noch nicht abschließend inhaltlich definiert sind.

1. Öffnen der Kulturorte zu einer gemeinsamen Kulturnacht

Sowohl Freie Träger als auch kommunale Kultureinrichtungen öffnen an einem Wochenende abends ihre Häuser und laden mit kleinen Veranstaltungen ein. Vergleichbar der langen Nacht der Wissenschaft können Interessierte mit Shuttles von einem Ort zum anderen reisen.

2. Magdeburger Literaturwochen zum Thema „Umbrüche – Aufbrüche“

Das Literaturhaus bereitet gemeinsam mit weiteren Vereinen und Initiativen diese Veranstaltungsreihe vor.

3. Internationales Zschokke-Symposium

Im November soll das Symposium, welches das Literaturhaus mit der Internationalen Zschokke-Gesellschaft und der Otto-von-Guericke-Universität vorbereitet, ebenfalls die Magdeburger und Magdeburgerinnen mit der Person Heinrich Zschokke und seiner Bedeutung als Literat bekannt gemacht werden

4. Projekt „Soziale Recherche“ des Theaterjugendklubs des theaters magdeburg

In 5 Inszenierungen setzt sich das theater magdeburg mit brennenden Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt auseinander.

Im Mittelpunkt der Recherche stehen aktuelle Diskurse wie „demografischer Wandel“, „Alterung der Gesellschaft“, „Reproduktionsdefizit“, „Modelle und Perspektiven von Familie“, „Altruismus und Egoismus“, „Suche nach der Substanz“, „Rückkehr zur Religiosität“, „Körperutopien“, „Generationenkommunikation“, „Biografische Herkunft“, „Utopien und Perspektiven in Ost und West“ usw.

5. Kinderkulturfestival

Ausgehend vom „THIEM 20“ – Haus für Junge Kunst - wird voraussichtlich in der Zeit vom 11. bis 15.07.07 diese Veranstaltung mit Workshops, Aktionen und Veranstaltungen für Kinder unter Einbeziehung des Literaturhauses, des Volksbades Buckau und weiterer Partner erstmalig stattfinden.

Das Kinderkulturfestival versteht sich als Plattform für künstlerische Entwicklungen innerhalb der kulturell-ästhetischen Bildung bei Kindern.

Mit der Präsentation von Arbeitsergebnissen aus Arbeitsgemeinschaften, Kursen und Gruppen wird den Kindern eine Plattform für eine breite öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung geboten. Als wichtiges Instrument der Motivation fördert das Kinderkulturfestival den künstlerisch-ästhetischen Bildungsprozess.

Da unter Verantwortung des Puppentheaters der Stadt Magdeburg auch das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ ausgerichtet wird, wird

angeregt, das Kinderkulturfestival im wechselnden Rhythmus mit diesen internationalen Figurentheaterfestival ebenfalls alle zwei Jahre auszurichten.

6. Internationales Figurentheaterfestival

Das 7. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ Magdeburg findet vom 09. bis 15. Juni 2007 statt. Unter dem polarisierendem Thema „Hölle und Himmel“ untersuchen deutsche und internationale Künstler den Stellenwert des Individuums in einer sich zunehmend globalisierenden Welt. Sie spüren dem Menschen in seiner Relation zur Arbeit, der Gesellschaft, seinen Wurzeln, der Religion, dem Fanatismus, den Werten und Tugenden nach. Das Spektrum der künstlerischen Ausdrucksmittel ist groß, bezieht die klassischen Mittel unserer Kunst ein, aber auch die genreübergreifenden und interdisziplinären Formen. Ein Schwerpunkt bildet wiederum die Zusammenarbeit mit Künstlern aus Osteuropa. Spielstätten sind die Magdeburger Theater und andere außergewöhnliche Orte. Das Festival wird mit einer Open-Air-Inszenierung eröffnet.

7. Veranstaltungsreihe zu Mechthild von Magdeburg

Im August 2007 begeht das Bischöfliche Ordinariat den 800. Geburtstag Mechthilds von Magdeburg mit einer Reihe von Veranstaltungen in Magdeburg und anderen Orten Sachsen-Anhalts, an denen Mechthild gewirkt hat.

In Verbindung mit Inszenierungs-Elementen der Magdeburger Altstadtmeile soll „Das fließende Licht der Gottheit“, den Begriff der Mystik aufgreifend, die Zeit Mechthilds und ihre Person im Rahmen einer großen Open-air-Veranstaltung unter Einbeziehung der Elbe, darstellen.

8. [in]between – Die Elbe in Stadt und Landschaft

Im Rahmen dieses Ausstellungsprojektes des Klosters „Unser Lieben Frauen“ setzen sich Künstlerinnen und Künstler auf unterschiedlichste Weise mit dem Kultur- und Landschaftsraum „Elbe“ auseinander.

9. Internationales Steinbildhauersymposium

In Kooperation mit dem Zoologischen Garten arbeiten Bildhauer aus verschiedenen Ländern im Park „Vogelgesang“ zu einem noch auszuwählende Thema. Die Kunstwerke verbleiben am Ort ihres Entstehens.

10. Landart-Projekt zu „versteckten“ Stadträumen

„DerArt e.V.“ erarbeitet derzeit ein Konzept zu diesem Projekt, bei dem es um die Inszenierung versteckter, verschmähter oder zu Unrecht vernachlässigter Orte in Magdeburg gehen soll.

11. Projekte zu Albin Müller

Im Zusammenhang mit dem 80. Jahrestag der Deutschen Theaterausstellung planen das Kulturhistorische Museum, das Forum Gestaltung und das Stadtplanungsamt Ausstellungen zu Albin Müller, sein Verhältnis zu Hermann Beims und Aktionen im Zusammenhang mit dem Aussichtsturm an der Stadthalle. Darüber hinaus ist beabsichtigt, das Tagebuch von Albin Müller zu veröffentlichen.

12. 30 Jahre Städtepartnerschaft mit Sarajevo

In Auswertung der Studienreise von Vertretern aus Politik, Verwaltung und von freien Initiativen werden im nächsten Jahr Veranstaltungen zu diesem Thema in Magdeburg stattfinden.

13. Kulturtheoretischer Austausch

Im Vorfeld der Bewerbung um die „Kulturhauptstadt Europas“ hat die Stadt Essen vergleichbare Themenstellungen wie die o.g. Handlungsfelder herausgearbeitet. Die in der Präsentation Essens als Schwerpunkt definierte Verbindung von Stadtentwicklung und Kultur hat letzten Endes mit dazu beigetragen, dass die Stadt diesen Wettbewerb gewinnen konnte.

Im Rahmen eines Arbeitsgespräches mit dem Kulturdezernenten Dr. Oliver Scheytt wurden Parallelen in der historischen Entwicklung und in der gegenwärtigen Situation der beiden Städte festgestellt. Deshalb soll gemeinsam mit der Stadt Essen eine Kolloquium zum Thema „Kultur(politik) – kommunale Strukturpolitik – Aufbruch der Stadtkultur“, focussiert auf die Entwicklungen in Essen und Magdeburg, unter Beteiligung der Kulturpolitischen Gesellschaft stattfinden.

Darüber hinaus könnte die zweite bundesweite Tagung zum Verhältnis Uni-Stadt, in der der Focus insbesondere auf die jungen Universitätsstädte gerichtet werden soll, in Magdeburg stattfinden.

5. Organisation:

Das Kulturbüro koordiniert die Veranstaltungen federführend.

Für die Realisierung der einzelnen Projekte sind die Projektträger verantwortlich.

Einzelne Veranstaltungen wie beispielsweise die o.g. Tagungen wird das Kulturbüro eigenständig organisieren.

Für diese zusätzlichen Aufgaben ist zusätzliches Personal (auf Honorarbasis) erforderlich.

Die einzelnen Projektträger sind für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit selbst zuständig.

Das Kulturbüro wird für alle Veranstaltungen ein Programmheft herausgeben und die jeweiligen Veranstalter bei der Bewerbung der einzelnen Vorhaben unterstützen.

Die MMKT und proM werden entsprechend einbezogen.

6. Finanzierung:

Die mit den einzelnen Projekten verbundenen Kosten als auch die zusätzlichen Sachkosten für die Realisierung der o.g. Veranstaltungen sind Bestandteil einer in Arbeit befindlichen Drucksache.

Da sich der überwiegende Teil der Projekte derzeit noch in der Planungsphase befindet, sind die finanziellen Implikationen in dieser Sachstandsinformation noch nicht darstellbar.

Dr. Koch